



### Presseschau vom 28.05.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends/nachts:

Dan-news.info: Die Stadt Gorlowka ist ein weiterer „Brennpunkt“ an der Abgrenzungslinie im Donbass geworden, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe, der stellvertretende Sprecher des Volkssowjets der DVR Denis Puschilin.

„Die Situation, die in den Brennpunkten beobachtet wird, deren Lösung wird unmittelbar in der Minsker Untergruppe zur Sicherheit erörtert. Das ist Schirokino, das ist die Frage von Peski, aber jetzt ist ein weiterer Brennpunkt aufgetaucht, das ist Gorlowka. Leider ist das so“, sagte er.

Puschilin unterstrich, dass die Situation sich ändern muss. „Aber zu jeder Entwicklung der Ereignisse sind wir bereit. Wenn sich die Situation zuspitzt, muss die Miliz bei uns Gegenargumente haben.“

Dan-news.info: In der DVR ist man gegen eine Teilnahme der USA an den Gesprächen der Kontaktgruppe. Dies erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Wir sind gegen eine Teilnahme der USA, weil die Zahl der Seiten im Verhandlungsprozess nur die Suche und das Finden eines Kompromisses erschwert.“

### Vormittags:

De.sputniknews.com: Die Einnahmen von Pjotr Poroschenko sind innerhalb seines ersten Jahres als Präsident der Ukraine um das Siebenfache gewachsen, meldet BBC. Wie dabei betont wird, geschah das trotz des fatalen Rückgangs der ukrainischen Wirtschaft und der Schwierigkeiten, auf die Poroschenkos Business in Russland stieß.

Hatte Poroschenko 2013 Gesamteinnahmen von umgerechnet mehr als zwei Millionen Dollar deklariert, so waren es 2014 bereits mehr als 17 Millionen Dollar. 90 Prozent davon machten Dividenden und Bankzinsen aus.

Eine mögliche, allerdings nicht erschöpfende Erklärung wäre der Kursrückgang der nationalen Währung Griwna 2014. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Poroschenko von seinen Devisenkonten beim Anstieg der Devisenkurse profitierte.

Trotz seines Wahlversprechens hat Poroschenko sein Business nicht verkauft. Neben seiner Süßwarenfabrik Roshen, die ihre Einnahmen innerhalb eines Jahres verneunfachte, gehören ihm mehrere Lebensmittelgeschäfte, Glas- und Stärke-Fabriken, eine Versicherungsfirma, eine Investmentbank sowie mehrere TV- und Radiosender. Zugleich war die Bekämpfung der „Oligarchen-Wirtschaft“ von der Regierung in Kiew zu einem der Hauptziele der Wirtschaftsreformen in der Ukraine erklärt worden.

Dan-news.info: Die ukrainische Armee hat in den letzten 24 Stunden 30 mal das Territorium der DVR beschossen, das erste Mal seit langen befand sich Debalzewo unter Feuer. Dies teilte das Verteidigungsministerium der Republik mit.

„In den letzten 24 Stunden wurden 30 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Es wurde dreimal mit Panzerwaffen geschossen, einmal mit Antipanzerraketen, zweimal mit anderen Schusswaffen.

Granatwerfer verwendeten die Kiewer Truppen 24 mal.“

Beschossen wurden 12 Ortschaften der DVR: Dokutschajewsk, Gorlowka, Debalzewo, Jasnoje, Nikolajewka, Nabereshnoje, Schirokino, Spartak, Losowoje, Kalinowka, Nowogrigorowka und Donezk – insbesondere der Stadtteil Trudowskije, das Territorium des Bergwerks „Oktjabrskaja“ und der Donezker Flughafen.

„Informationen über Zerstörungen in den Städten der Republik gibt es nicht. Verluste unter der Zivilbevölkerung werden noch geprüft. Die Milizen haben das Feuer nicht erwidert.

Lug-info.com: Mit dem humanitären Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF kamen heute 43 Lastwagen in Lugansk an, teilte der Leiter des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau der LVR Alexandr Drobot mit.

„Geliefert wurden: 44 Tonnen Perlgrauen, 490 Tonnen Hirse, 100 Tonnen Nudeln, 60 Tonnen Reis, 75 Tonnen Pflanzenfett, 44 Tonnen Gieß, 40 Tonnen Haferflocken, 36 Tonnen Hirsegrieß, 44 Tonnen Gerstengieß, 24 Tonnen Buchweizengieß.“

De.sputniknews.com: Die US-Sanktionen in Bezug auf die Krim werden nicht aufgehoben, solange die Halbinsel nicht an die Ukraine zurückgegeben ist, so Jeff Rathke, offizieller Sprecher des US-Außenamtes.

Mit einem „Ja“ beantwortete er am Mittwochabend eine Journalistenfrage, ob die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen nicht mit den Sanktionen in Bezug auf die Krim verbunden ist. Washington betrachte die Halbinsel als ein von Russland illegitim besetztes Territorium. US-Vizepräsident Joe Biden hatte am Mittwoch erklärt, dass die US-Sanktionen gegen Russland bis zur vollständigen Umsetzung der Minsker Vereinbarungen in Kraft bleiben würden. Die USA hatten Russland eine Einmischung in den innerukrainischen Konflikt vorgeworfen. Moskau weist den Vorwurf kategorisch zurück.

Bei einem Referendum im März 2014 hatten sich mehr als 90 Prozent der Einwohner der Halbinsel für einen Austritt des Territoriums aus dem Bestand der Ukraine und einen Beitritt zur Russischen Föderation ausgesprochen.

Dan-news.info: Der 28. Konvoi des Zivilschutzministeriums der RF hatte heute mehr als 500 Tonnen humanitäre Güter in die DVR geliefert, teilte das Koordinationszentrum für den Wiederaufbau der DVR mit.

„Die humanitäre Ladung wurde in einer Kolonne mit 44 Lastwagen geliefert, sie enthalten mehr als 500 Tonnen Lebensmittel. All dies soll an sozial wichtige Objekte der Republik verteilt werden“, erklärte der Pressedienst des Koordinationszentrums.

De.sputniknews.com: Kiew und Donbass haben derzeit eine reale Chance, auf der Grundlage der Minsker Vereinbarungen die Ukraine-Krise zu lösen, wie Russlands Außenminister am Donnerstag sagte.

„Die Chance für eine friedliche Beilegung auf der Grundlage der Minsker Vereinbarungen ist heute tatsächlich real“, sagte er bei einem Treffen mit Teilnehmern des Weltkoordinierungsrates russischer Landsleute im Ausland.

Alle Punkte im Maßnahmenpaket vom 12. Februar müssen konsequent und vollständig umgesetzt werden, so Lawrow. „Die Schlüsselbedingung ist die Aufnahme eines stabilen unmittelbaren Dialogs der ukrainischen Behörden mit Donezk und Lugansk.“

Die Minsker Vereinbarungen sehen einen Waffenstillstand, den Abzug der schweren Waffen und die Einrichtung einer Sicherheitszone vor. Darüber hinaus werden die ukrainischen Behörden aufgefordert, einen direkten Dialog mit Vertretern der selbsterklärten Republiken Donezk und Lugansk unter anderem über die Abhaltung von Wahlen in der Region aufzunehmen und eine Änderung der ukrainischen Verfassung zu beschließen, die eine Dezentralisierung der Machtstrukturen beinhalten soll. Dabei sollen „einzelne Regionen der Gebiete Donezk und Lugansk“ einen Sonderstatus bekommen.

Dan-news.info: Tausende von Menschen haben sich heute auf dem Leninplatz im Zentrum von Donezk zu einer Protestaktion gegen die Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch die Ukraine und die Beschüsse der Städte der Republik versammelt.

Nach Einschätzung der Polizei waren es zu Beginn der Aktion etwa 7000 Menschen.

Die Kundgebung findet am Tag der Trauer statt, der in der DVR zum Gedenken an die Opfer der ukrainischen Beschüsse ausgerufen wurde.

Die Menschen versammeln sich vor einer kleinen Bühne, die auf dem Sockel des Lenindenkmals steht. Viele tragen DVR-Fahnen in der Hand, die mit schwarzen Trauerbändern versehen sind.

Genau um 10 Uhr am Anfang der republikanischen Aktion ertönten die Sirenen in allen Ortschaften des Landes.

Der Volkskünstler der UdSSR und der DVR Josif Kobson trat auf der Kundgebung auf und brachte sein Entsetzen über die Handlungen der ukrainischen „Henker des Donbass“ zum Ausdruck.

„Es ist kein glücklicher Tag, an dem ich in mein Heimatland fahre“, sagte Kobson.

Er brachte sein Mitgefühl in Zusammenhang mit der Tragödie in Gorlowka zum Ausdruck, wo am 26. Mai drei Menschen, darunter ein 11jähriges Mädchen durch ukrainischen Beschuss starben. „Ich verstehe nicht, auf was die Henker des Donbass rechnen“, sagte Kobson erzürnt und zählte die „Errungenschaften“ des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko und des Premiers Arsenij Jazenjuk auf. „Wie meine Mutter sagte, sollen ihnen die Hände verdorren, denen, die die Geschosse abschießen, denen, die auf friedliche Einwohner schießen“, sagte der Künstler.

Neben dem Gast aus Russland sprachen auf der Trauerkundgebung der Leiter der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko und der Vorsitzender der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respulika“ Sergej Kondrykinskij.

Dan-news.info: Die Teilnehmer an der Trauerkundgebung in Makejewka riefen die Weltgemeinschaft auf, den Tod von friedlichen Bewohnern des Donbass zu verhindern. Um die Opfer der ukrainischen Aggression zu ehren kamen Vertreter der Führung der Stadt, der gesellschaftlichen Bewegung „Donezkaja Respublika“ und ihrer Jugendorganisation, Veteranen des Afghanistan-Kriegs. Insgesamt nahmen an der Trauerkundgebung auf dem Platz vor dem Jugendtheater 4000 Menschen teil.

Die Kundgebung begann mit dem Luftangriffsignal der Sirenen und mit einer Schweigeminuten zum Gedenken an die Opfer der tragischen Ereignisse im Donbass.

„Wir haben uns heute hier versammelt, um der ganzen Welt zu erklären: wir wollen keinen Krieg, aber jeden Tag sterben unsere Menschen und unsere Kinder. Wir müssen zeigen, dass es so nicht sein darf. Wir wollen unseren jungen Staat schaffen und aufbauen“, sagte der Leiter der Verwaltung von Makejewka Jurij Pokinteliza.

Nach den Worten des Bürgermeister gingen heute Einwohner alle Städte der Republik auf die Straße, um ihre Entschlossenheit zu zeigen.

„Trotz des Tages des Grenzschützers kamen wir, um unsere Trauer über die getöteten Landsleute zu teilen. Im Namen aller internationalistischen Kämpfer und Grenzschützer rufe ich die Weltgemeinschaft zum Frieden auf. Wir wollen leben und arbeiten“, sagte der Leiter des Makejewker Rats der Afghanistanveteranen Dmitrij Ogilez.

„Vor einem Jahr waren wir Zeugen dessen, wie unsere friedlichen Einwohner starben. Für uns sind die Minsker Vereinbarungen nur ein leeres Geräusch, es gab keinen einzigen Tag, wo der Waffenstillstand nicht gebrochen wurde. Jeden Tag leider Menschen, werden Städte zerstört“, sagte die Russischlehrerin der Makejewker Schule Nr. 53 Galina Tarasowa.

Auf der Bühne sprachen Vertreter verschiedener Berufe – Ärzte, Lehrer, Arbeiter.

De.sputniknews.com: Laut dem russischen Vizeaußenminister Alexej Meschkow veröffentlicht Russland möglicherweise die Liste mit den Politikern, denen die Einreise nach Russland verboten worden ist, schreibt die Zeitung „Nowyje Iswestija“ am Donnerstag. Dem Bundestagsabgeordneten Karl-Georg Wellmann war am Sonntagabend die Einreise nach Russland verweigert worden. An der Grenze wurde ihm mitgeteilt, dass er bis 2019 nicht nach Russland einreisen darf. Er verbrachte die Nacht im Transitbereich des Moskauer Flughafens Scheremetjewo und kehrte am nächsten Tag nach Deutschland zurück. Wie Wellmann danach dem deutschen Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ sagte, ist er am Flughafen wie ein Verbrecher behandelt worden. Dem CDU-Abgeordneten zufolge reiste er nach Moskau auf Einladung der russischen Seite, um sich mit Präsidentenberater Sergej Glasjew zu treffen.

Wellmann ist einer der bekanntesten CDU-Politiker und gilt als scharfer Russland-Kritiker. Er leitet die ukrainisch-deutsche Parlamentsgruppe und äußerte mehrmals seine Unterstützung für die jetzige Regierung in Kiew. Deswegen erscheint sein Einreiseverbot wohl als logische Antwort auf die westlichen Einreiseverbote für einige russische Politiker und Beamte.

Dass Vizeaußenminister Meschkow die Offenlegung der Schwarzen Liste für möglich hält, ist jedoch überraschend. Im Februar behauptete er noch das Gegenteil. Jetzt sagt er: „Unser Kurs zum Schutz der persönlichen Daten der Personen, die auf die Schwarze Liste gesetzt wurden, war korrekter als bei unseren westlichen Partnern, wobei die Namen in die Welt hinaus posaunt wurden. Doch wegen der Vorfälle müssen wir uns Gedanken über dieses Thema machen“.

Mehr als 100 russische und ukrainische Staatsbürger hatte der Westen wegen der Ereignisse auf der Krim und im Donezbecken auf Schwarze Listen gesetzt. Im vergangenen Jahr reagierte Russland mit eigenen Schwarzen Listen auf die westlichen Strafmaßnahmen.

„Die Grundlage der internationalen Beziehungen ist Symmetrie. Wenn eine Seite Reisesanktionen einführt, ist es logisch, dass die andere Seite dasselbe tun wird“, so der Politologe Kirill Koktysch.

Lug-info.com: „In der Zeit zwischen dem 27.5. 06:00 und dem 28.5. 06:0 wurden fünf Verletzungen des Regimes der Feueinstellung festgestellt. In der Folge eines Granatbeschusses einer Position der Volksmiliz in Sokolniki wurde Eduard Wiktorowitsch Bogdanow, 1992 geboren verletzt, er wurde ins Krankenhaus der Stadt Simogorje gebracht. Ebenfalls bei diesem Beschuss wurde Alexandr Leonidowitsch Sajenko, geboren 1984, verwundet und starb auf dem Weg ins Krankenhaus“, teilte die Volksmiliz der LVR mit. Beschossen wurden weiter Krjakowka, Obosnoje, Rajewka.

Ria.ru: Das Oberhaupt der selbst ausgerufenen DVR Alexandr Sachartschenko hat OSZE-Vertretern eine Hakenkreuzfahne übergeben, die von einem ukrainischen Panzer gerissen wurde, teilte am Donnerstag auf einer Kundgebung der Leiter des Apparats des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko mit.

Auf dem Leninplatz in Donezk hatten sich ungefähr 7000 Menschen zu einer Kundgebung gegen die Verletzung der Minsker Vereinbarungen durch Kiew versammelt.

„Alexandr Wladimirowitsch hat den OSZE-Vertretern persönlich eine ukrainische Fahne mit einem faschistischen Hakenkreuz übergeben, die von einem Panzer eines der ukrainischen Bataillone gerissen wurde“, sagte Leschtschenko.

Dan-news.info: Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR hat neue Berichte des ukrainischen Innenministeriums abgefangen, die Fakten über Erpressung und Raub von Seiten der Truppen auf dem okkupierten Territorium des Donbass enthielten.

Die Protokolle und Berichte der ukrainischen Polizei zeugen davon, dass sie vom Anfang der Durchführung der sogenannten „ATO“ im Innenministerium der Ukraine hunderte von Eingaben von Bewohnern des Donbass über Raub und Erpressung von Seiten von ukrainischen Soldaten erhalten hat.

Eines der Dokumente hält einen Fall fest, der am 9. August letzten Jahres im Amwrosiewka-Bezirk erfolgte. „Soldaten des Bataillons „Donbass“ (ca. 20 Personen) führten einen Einbruch in eine Wohnung in einem Ort im Amwrosiewka-Bezirk (aus Gründen der Sicherheit werden genauere Daten, die in den Dokumenten vorhanden sind, nicht genannt, Anm. von Dan) durch, es wurden Kleidung und persönliche Dinge des Besitzers sowie ein Auto und ein Motorrad entwendet“, heißt es in dem Dokument.

In den Berichten werden auch Fälle von Entführungen von Lastwagen durch ukrainische Soldaten. Einer aus der Vielzahl derartiger Fälle geschah Ende August letzten Jahres auch im Amwrosiewka-Bezirk. Gemäß dem Protokoll der Befragung des Geschädigten haben Bewaffnete mit Gesichtsmasken und Tarnuniformen mit ukrainischen Abzeichen einen Lastwagen entführt und den Besitzer mit Gewalt bedroht.

Gemäß den Polizeiberichten haben die Truppen die verschiedensten Sachen friedlicher Einwohner beschlagnahmt. So ist am 19. August vergangenen Jahres im Starobeschewskij-Bezirk „eine Gruppe unbekannter bewaffneter Personen in eines der Privathäuser des Bezirk eingedrungen,,hat den Besitzer mit Waffen bedroht, einen Generator und 20 Liter Benzin A-95 entwendet“.

De.sputniknews.com: Pjotr Poroschenko lehnt direkte Verhandlungen mit den abtrünnigen Regionen im Donezbecken (Donbass) weiter ab. Verhandlungen wären nur mit einem

„anderen Donbass“ möglich, sagte der ukrainische Präsident am Donnerstag. Kiew müsse im Donbass neue faire Wahlen durchführen, sagte Poroschenko in einer Sicherheitskonferenz in Kiew.

„Wir müssen eine faire und transparente Willenserklärung der Bürger sicherstellen. Und wir werden dann mit dem Donbass verhandeln, aber mit einem anderen Donbass, einem ukrainischen Donbass.“...

## Nachmittags:

Dan-news.info: Fast 70 Kinder sind in der DVR durch die Beschüsse der ukrainischen Truppen während des Konflikts getötet worden, mehr als 200 wurden verletzt, teilte die Beraterin des Oberhauptes der DVR für Menschenrechte Jana Tschepikowa mit.

„Die offizielle Statistik – 69 getötete Kinder, verletzt wurden mehr als 200. Und dies ist gerechnet ohne die Pufferzone und die von der Ukraine besetzte Zone.“

Die reale Zahl von Opfern unter den Kindern kann beträchtlich höher sein. Dies erklärte sie so, dass eine sichere Zählung nicht sofort durchgeführt werden kann. „Ich habe alle Dokumente berücksichtigt, seit den ersten Tagen des Konflikts, doch die reale Ziffer zu nennen ist schwierig“, sagte sie.

In der Statistik ist auch die Elfjährige, die zusammen mit ihrem Vater am 26.5. in Gorlowka starb, berücksichtigt. Insgesamt sind in Gorlowka während der Zeit des Konflikts acht Kinder getötet worden, drei im Jahr 2015 und fünf im Jahr 2014.

De.sputniknews.com: Die Ukraine ist sich darüber im Klaren, dass sie jetzt keine einstimmige Unterstützung der Nato-Mitgliedsländer bekommt, wenn sie die Nato-Mitgliedschaft beantragt, wie der ukrainische Ministerpräsident Arsenij Jazenjuk am Donnerstag geäußert hat.

„Auch wenn wir heute die Nato-Mitgliedschaft beantragen, wird es keine einstimmige Zustimmung der Nato-Mitgliedsstaaten geben, denke ich. Das verstehen alle ganz klar“, sagte Jazenjuk auf dem Sicherheitsforum in Kiew.

Laut Artikel 10 des Nordatlantikvertrages muss die Aufnahme eines neuen Nato-Mitgliedes ausschließlich einstimmig beschlossen werden.

„Wir haben ein Ziel – wir werden früher oder später Mitglied der Allianz wie auch Mitglied der EU werden“, fügte der ukrainische Premierminister hinzu.

Der frühere NATO-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen hatte seinerzeit erklärt, dass die Ukraine noch viel unternehmen müsse, um den in der Allianz gültigen Kriterien zu entsprechen. Darüber hinaus nimmt die NATO keine Länder auf, die Gebietsforderungen gegenüber anderen haben. So erhebt Kiew Anspruch auf die Krim, die nach einem Referendum vom März vergangenen Jahres in den Staatsverband Russlands aufgenommen wurde.

Experten gehen davon aus, dass die Ukraine im Laufe der nächsten 20 Jahre keine Chancen hat, dem nordatlantischen Bündnis beizutreten.

Dan-news.info: Mitteilung des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin gegenüber der Presse (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

„Heute morgen wurden von der Aufklärung der Streitkräfte der DVR im Bereich der Ortschaft Perejesdnaja einige Salven von sechs „Grad“-Systemen von Positionen der ukrainischen

Streitkräfte aus festgestellt. Danach zu urteilen, dass Einschläge von solchen Geschossen auf dem Territorium der DVR und der LVR in dieser Zeit nicht festgestellt wurden, wurde das Territorium beschossen, das derzeit von Kiew kontrolliert wird“.

„Wir informieren die Bevölkerung der besetzten Gebiete der DVR und LVR darüber, dass die Kiewer Regierung weiterhin Terror gegenüber friedlichen Bürgern ausübt, wie dies in Gorlowka der Fall war“, fügte Basurin hinzu. Er erinnerte daran, dass in den letzten 24 Stunden die ukrainischen Truppen dreißig mal das Territorium der DVR beschossen haben.

„Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt derzeit die Stationierung von Artilleriesystemen (2A36 „Giazint-B“ 152 mm, Reichweite 40 km) im Gebiet von Sladkoje fest. Die genannte Ortschaft befindet sich 12 km von der Abgrenzungslinie. Die Waffen sind in Richtung Donezk gerichtet“.

„Die Aufklärungsagentur der DVR hat festgestellt, dass im Atomkraftwerk Saporoshe Personal aufgrund der Unmöglichkeit, die Arbeitslöhne zu zahlen, zwangsweise für fünf Monate in unbezahlten Urlaub geschickt wurde. Unter den Spezialisten sind Installateure, die für die Kühlung des Reaktors verantwortlich sind.

„Ich erinnere daran, dass vier von sechs Reaktoren des Atomkraftwerks zur Zeit in Betrieb sind“, unterstrich Basurin.

Dan-news.info: „Für uns ist wichtig, dass die Opfer, die der Donbass hatte, und das sind mindestens 7000 Menschen, 90 % davon Zivilisten, nicht vergeblich waren“, erklärte der Vertreter der DVR in der Kontaktgruppe Denis Puschilin. „Wir haben nicht das Recht jetzt aufzuhören“.

Die DVR ist entstanden, stelle Puschilin fest. „Jetzt ist es wichtig, dies der Weltgemeinschaft deutlich zu machen. Wichtig ist es von der Welt anerkannt zu werden, auf der vollständigen Erfüllung des Maßnahmekomplexes zu bestehen und nach einer friedlichen Regelung des Konflikts zu streben“, unterstrich er.

Der Leiter der Delegation der DVR in der Kontaktgruppe erinnerte daran, dass jetzt in den Untergruppen praktische Arbeit erfolgt: eine sorgfältige Untersuchung der Probleme durch Experten, die Suche von Varianten und Kompromisslösungen, die beide Seiten der Verhandlungen passen.

Dnr-news.com: Die Einwohner Gorlowkas begleiteten heute den letzten Weg des 11jährigen Kindes und seines Vaters, die beim Beschuss der Stadt am 26. Mai durch die ukrainischen Streitkräfte getötet wurden.

`<iframe width="640" height="350" src="https://www.youtube.com/embed/XZU2kwM9110" frameborder="0" allowfullscreen></iframe>`

<https://youtu.be/XZU2kwM9110>

Dan-news.info: Mehr als 2000 Einwohner von Gorlowka haben heute den letzten Weg des elfjährigen Mädchens und seines Vater, die am 26. Mai beim Beschuss der Stadt durch ukrainische Truppen getötet wurden, begleitet.

Am Gebäude der Leichenhalle am städtischen Krankenhaus Nr. 2 von Gorlowka versammelten sich hunderte von Einwohner und fast das gesamte medizinische Personal. Die Gorlowker und die Verwandte der Opfer legten Blumen nieder.

An der Zeremonie nahmen das Oberhaupt Gorlowkas Andrej Darkowskuj und die Beraterin des Oberhauptes der DVR für Kinderrechte Jana Tschepikowa teil.

Die Verwandten trugen die Leichen der Opfer nach der Totenmesse durch einige Straßen durch einen „lebenden Korridor“ aus Einwohnern, die auf beiden Seiten des Weges standen – insgesamt etwa 2000 Menschen. Der Autoverkehr wurde unterbrochen.

An dem Zug nahm trotz des Verbots der Ärzte in einem Rollstuhl die Mutter und Frau der

Toten teil, die selbst schwer verletzt wurde und eine Hand verlor.

Das Begräbnis der Opfer des Beschusses der Straftruppen fand auf dem örtlichen Friedhof statt.

Nach den Worten der leitenden Ärztin des Krankenhaus Nr. 2 Walentina Charkowskaja erlitten das Mädchen und sein Vater tödliche Verletzungen und starben am Ort. Die Mutter wurde aus der Reanimation in die traumatologische Abteilung verlegt, obwohl ihr Zustand als ernst zu beschreiben ist – trotzdem nahm sie an der Zeremonie teil. Zwei weitere Kinder aus dieser Familie befinden sich im Kinderkrankenhaus.

„Wenn ein Mensch ein Kind verliert, verliert er die Zukunft. Das ist eine schreckliche Tragödie“, sagte die Bevollmächtigte für Kinderrechte. „Mit der Familie trauert die ganze Stadt, die ganze Republik. Trotz der unterzeichneten Minsker Vereinbarungen und unserem Wunsch nach Frieden, beschießen die Streitkräfte der Ukraine weiterhin unsere friedlichen Städte“, sagte Tschepikowa. Mit Bedauern stellte sie fest, dass in einigen Bezirken des Donbass Kinder bis jetzt gezwungen sind in Kellern zu sitzen. „Ich versichere Ihnen, dass die Regierung unserer Republik dies niemals einfach so stehen lässt“, endete sie.



[https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfal/v/t1.0-9/11231806\\_551758018299978\\_3762564241406411636\\_n.jpg?oh=67d4ef916d328fa24d5672abe9735525&oe=55F7A26D](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xfal/v/t1.0-9/11231806_551758018299978_3762564241406411636_n.jpg?oh=67d4ef916d328fa24d5672abe9735525&oe=55F7A26D)



<https://scontent-fra3->

[1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpa1/v/t1.0-](https://scontent-fra3-1.xx.fbcdn.net/hphotos-xpa1/v/t1.0-)

[9/11209429\\_551758024966644\\_4558954803307110452\\_n.jpg?oh=dece2a62b14ef8130724d758bc229ec0&oe=5604ECBB](https://scontent-fra3-9/11209429_551758024966644_4558954803307110452_n.jpg?oh=dece2a62b14ef8130724d758bc229ec0&oe=5604ECBB)

De.sputniknews.com: Der Skandal um den Fußball-Weltverband kann auf die ablehnende Reaktion der Fifa auf einen Brief von US-Senatoren zurückgeführt werden, in dem die Fußball-Funktionäre aufgefordert wurden, Russland das Recht auf die Austragung der WM-2018 zu entziehen – diese Meinung vertritt Kyrill Kabanow, Chef des Russischen Antikorruptionskomitees.

13 US-Senatoren aus der Republikanischen und der Demokratischen Partei hatten im Frühjahr einen Brief an die Fifa mit dem Aufruf geschickt, Russland das Austragungsrecht zu entziehen. Begründet wurde dies damit, dass ein solches Turnier „das Ansehen“ der russischen Regierung „steigern“ könnte. Die Fifa lehnte den Vorschlag mit der Begründung ab, dass der Fußball nicht als Mittel für die Lösung weltpolitischer Fragen ausgenutzt werden soll. Ein Boykott von Wettkämpfen wie auch Isolierungs- und Konfrontationspolitik seien nicht die effektivsten Wege zur Lösung von Problemen, hieß es.

„Ich denke nicht, dass in Organisationen dieser Art eine Massenkorrption herrschen kann“, sagte Kabanow in einem Gespräch mit RIA Novosti. „Ich verstehe zum Beispiel nicht, warum der Skandal mit einer Verspätung von so vielen Jahren ausgebrochen ist. Es ist ja äußerst kompliziert, etwas nach so vielen Jahren zu beweisen.“

Faktisch seien die Ermittlungen „nach der negativen Reaktion der Fifa auf die politisch motivierten Vorschläge von US-Senatoren aufgenommen worden“, so Kabanow. „Man kann insofern annehmen, dass diese Schritte politisch motiviert sind.“



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30253/42/302534222.jpg>

Dan-news.info: Aufruf der Bevollmächtigten für Kinderrechte der DVR an die Bevollmächtigten für Kinderrechte beim Präsidenten der Ukraine Nikolaj Kuleb  
Bereits seit einem Jahr herrscht im Donbass ein Bürgerkrieg, der tausende von Leben gekostet hat. Es starben 68 Kinder auf dem Territorium der DVR, 85 Kinder während des Absturzes der malaysischen Boeing, hunderte Kinder erlitten Verletzungen, die oft tödlich waren. Hunderttausende von Menschen waren gezwungen ihre Heimat zu verlassen, viele Familien verloren alles, was sie hatten, das schlimmste ist – sie verloren Kinder, sie verloren die Zukunft.

Eine Monate lang waren die Kinder des Donbass wegen der nicht endenden Beschüsse faktisch gezwungen in Kellern zu leben, in einigen Städten haben die Kinder bis heute nicht die Möglichkeit vollwertig zu leben, das ganze Glück der Kindheit zu erfahren – ihre Städte, Bezirke, Häuser werden weiter von den Streitkräften der Ukraine beschossen.

Ich rufe Sie auf sich an die direkte Verpflichtung eines Kinderrechtsbeauftragten zu erinnern, politische Ambitionen zurückzulassen und alle Maßnahmen zum Schutz der Rechte der Kinder im Donbass zu ergreifen. Ich rufe Sie zu einem offenen ehrlichen Dialog zur Rettung der Kinder auf, die Geiseln der politischen Situation sind, unschuldiger Kinder, deren Rechte von Politikern, Abgeordneten verletzt werden, die unbekümmert mörderische Gesetze beschließen.

Ich bitte die Weltgemeinschaft nicht gleichgültig gegenüber der Situation zu bleiben, in der sich tausende von Kindern befinden, und zur Verteidigung der Rechte der Kinder des Donbass aufzustehen.

De.sputniknews.com: Vor dem Hintergrund der brüchigen Waffenruhe macht sich der ukrainische Innenminister Arsen Awakow für eine neue Militäroperation gegen das abtrünnige Donezbecken (Donbass) stark. Am Donnerstag präsentierte er in Kiew seinen Plan: „In zwei bis drei Wochen wäre alles beendet.“

„Ich denke, dass als erster Punkt die Ausbreitung der banditischen Seuche auf andere Territorien der Ukraine gestoppt werden muss“, sagte Awakow. Was er damit konkret meinte, verriet der Minister nicht. „Danach muss mit internationalen Anstrengungen die ukrainisch-russische Grenze auf der Ebene der Grenzposten wiederhergestellt werden, die jetzt besetzt sind. Danach lassen wir die Truppen Russlands aus dem Donbass abziehen. Dann folgt eine militärische Operation in den besetzten Gebieten, die zwei bis drei Wochen dauert. Danach das Ende.“

Nach Awakows Einschätzung sind die durch den Krieg zum Teil schwer zerstörten

Industrieregionen Donezk und Lugansk ohne Subventionen aus Russland finanziell nicht mehr lebensfähig. Auch Kiew habe kein Geld, um diese Regionen wiederaufzubauen, bestätigte der Minister. Im März hatte Awakow hat sein Bedauern darüber geäußert, dass die Kiewer Führung das Gebäude der Donezker Gebietsverwaltung und die Lugansker Filiale des Geheimdienstes SBU, die zu Beginn des Donbass-Konflikts von Regierungsgegnern besetzt worden waren, nicht sprengen lassen hatte...

Dnr-news.com: Die spezielle Monitoring-Mission der OSZE erklärte das Ende des relativen Waffenstillstand in Schirokino.

Dies sagte der stellvertretende Leiter der Beobachtermision der OSZE in der Ukraine, Alexander Hug, bei einer Pressekonferenz.

"Leider ist die relative Ruhe in Schirokino, die nach dem trilateralen Treffen der Kontaktgruppe in Minsk am 19. Mai eingetreten war, schon nach zwei ruhigen Tagen am 22. und 23. Mai beendet. Am 24. Mai wurden wieder aktive Angriffe aufgenommen, einschließlich des Einsatzes von großkalibrigen und anderen Waffen. Allein im Verlauf einer Stunde wurden von uns mehr als 100 ein- und ausgehenden Detonationen registriert - das waren Schüsse aus Granatwerfern, schwere Maschinengewehre zur Flugabwehr... Der Beschuss wurden ach der Explosion in einer Mine wieder aufgenommen, bei der 4 Vertreter der DVR getötet wurden", erklärte Hug.

Er sagte, dass dies zeigt, wie unberechenbar die Vereinbarung über eine Waffenruhe ist, und dass die Gewalt nach jedem Vorfall wieder zunehmen wird.

"Es scheint wahrscheinlich, dass die Eskalation in Schirokino nach dem Zwischenfall mit einer Landminenexplosion, nicht die Folge einer geplanten Handlung war. Dieser Fall kann die Seiten dazu führen, Mechanismen zu etablieren, um Verletzungen der Waffenruhe unter ähnlichen Umständen in Zukunft zu verhindern ", sagte Hug.

Er rief auch zum Dialog im Rahmen der Arbeitsgruppe für die Sicherheits- und Verteidigungsfragen auf.

"Es gibt eine Fortsetzung von Gewalt und Angriffen im Bereich des zerstörten Donezker Flughafens. Dies war ein Punkt der aktiven Angriffe, an dem die Vertreter der Mission fast 300 ein- und ausgehende Explosionen aufgezeichnet haben, unter Einsatz von schweren Waffen, darunter von Artillerie und Mörserfeuer, das war am 19. Mai", sagte Hug  
Nach seinen Worten sind die Zonen, die unter Beschuss genommen werden: der Donezker Flughafen, der Spartak-Bezirk, Stadtteile im Süden des Donezk und die von der ukrainischen Armee kontrollierte Siedlungen Peski und Opytnoje.

## **Abends:**

De.sputniknews.com: Nach dem Verbot des US-Kongresses, die amerikanischen Weltrauraketen künftig mit den russischen Triebwerken RD-180 auszustatten, schlägt das Raumfahrtunternehmen ULA Alarm: Weil die Vereinigten Staaten keine vergleichbaren Triebwerke produzieren, könnte das Embargo ein Loch in die US-Sicherheit reißen.

„Wir teilen die Sicht des Pentagons und der Geheimdienste, dass unser Land auf ernsthafte Lücken in der nationalen Sicherheit stoßen kann, wenn wir die RD-180-Triebwerke nicht nutzen, für die wir einen Vertrag haben“, sagte ULA-Sprecherin Jessica Rye nach Angaben der Agentur Bloomberg.

ULA (United Launch Alliance), ein Joint Venture der beiden größten US-Waffenbauer Boeing und Lockheed Martin, bringt im Auftrag des Pentagon und anderer Regierungsbehörden Nutzlasten ins All.

Die russischen RD-180-Triebwerke werden in der ersten Stufe der amerikanischen Atlas-Raketen verwendet. Obwohl die US-Industrie vorerst keine Pendant herstellt, verbot der Kongress im Dezember den Kauf dieser Triebwerke ab 2019. Im Mai riefen der US-Verteidigungsminister Ashton Carter und der Nationaler Geheimdienstdirektor James Clapper den Senat dazu auf, das Verbot aufzuheben, um dem Pentagon den Zugang zum Weltraum zu garantieren.

Dan-news.info: Die Ukraine erfüllt nicht nur nicht einen der Punkte der Friedensvereinbarungen, sondern „desavouiert öffentlich die übernommenen Verpflichtungen“, erklärte heute der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin als Kommentar zu einem heutigen Auftritt des Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko. Auf einem Sicherheitsforum in Kiew teilte der ukrainische Führer mit, dass ein effektiver Mechanismus der Implementierung der Minsker Vereinbarungen nötig sei. Nach den Worten Poroschenkos ist Kiew nicht bereit irgendeinen Dialog mit Vertretern der DVR und LVR zur Durchführung von Wahlen dort zu führen. Außerdem forderte er den Abzug von Truppen aus dem Donbass und die Schließung der Grenze zu Russland. „Eine solche Position Poroschenkos unterstreicht nur, dass Kiew ein weiteres Mal versucht der Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zu entkommen“, stellte Purgin fest. „Ich würde eine Reaktion von der OSZE oder auch der Oberhäupter Deutschlands und Frankreichs, der Teilnehmerstaaten der normannischen Vier, auf eine solche Rhetorik Poroschenkos hören wollen“.

Nach den Worten des Sprechers des Volkssowjets kommt die Empfindung auf, dass die Ukraine „nicht daran denkt die Frage des Donbass auf friedlichem und konstruktivem Weg zu lösen“.

„Ich will unterstreichen, dass wir wie zuvor den Buchstaben und dem Geist der Minsker Vereinbarungen folgen werden, aber die gesamte Arbeit der Kontaktgruppe zur Einrichtung von Frieden kann durch solche Erklärungen Poroschenkos zunichte gemacht werden“, erklärte Purgin.

Ukrinform.ua: Nach dem Zusammenbruch von „Novorossia“ hat der Aggressor seine Taktik geändert - Mittel werden in die Destabilisierung der politischen Situation in der Ukraine fließen.

Dies wurde durch den Präsidenten der Ukraine Petro Poroschenko in einem exklusiven Interview mit Olga Gerasimyuk angegeben, berichtet der UKRINFORM Korrespondent. "Wir verstehen klar, was der Plan war - die Zerstörung der Ukraine. Und ich möchte allen gratulieren, und das ist ein klares Verdienst aller Ukrainer: In diesem Monat wurde offiziell bekannt gegeben, dass das Projekt „Novorossia“ einen Zusammenbruch erlebt hat, es kam nicht zustande. Jetzt vergießen sie Krokodilstränen, dass sie das ukrainische Volk nicht unterstützt hat", sagte Poroschenko.

Der Staatschef erinnerte daran, dass gemäß dem das Projekt Russland 9 Regionen von der Ukraine abgetrennt hätte.

Der Präsident betonte, dass die Lugansker und Donezker Regionen nur innerhalb einer souveränen und unabhängigen Ukraine existieren können.

"Wenn Sie fragen, was der größte Sieg in diesem Jahr ist - es ist dieser Sieg Wir haben bewiesen, dass die Ukraine ein starker Staat ist", sagte er.

Der Staatschef betonte, dass der Feind jetzt seine Taktik geändert hat- Die Mittel, die bisher auf die Finanzierung der Söldner und Waffen gerichtet waren, möchte man nun ins Innere des Landes schicken, um die politische Situation zu destabilisieren, eine Anti-Regierungsbewegung zu initiieren sowie die Ideologie „Alles verloren“ zu verbreiten.

"Aber sie werden alsbald überzeugt werden, dass diese Drehbücher nicht funktionieren" resümierte Poroschenko.

De.sputniknews.com: Kriegsrecht in der Ukraine wird binnen weniger Stunden eingeführt, sollte die Waffenruhe im Donbass nicht eingehalten werden. Das kündigte der ukrainische Präsident Pjotr Poroschenko am Donnerstag in Kiew an.

„Kriegsrecht bedeutet eine wesentliche Einschränkung der Menschenrechte. Ich möchte aber betonen, dass ich wie bislang Verfechter der Menschenrechte bleibe“, sagte der Präsident.

Nach seinen Angaben sind in der Zone der „Anti-Terror-Operation“ im Osten der Ukraine derzeit bis zu 50.000 Soldaten der ukrainischen Armee und der Nationalgarde stationiert.

Dnr-sovet.su: „Die Ukraine wird kaum Amnesty International die Menschen vorstellen, die aus politischen Gründen verfolgt werden. Die einzige Hoffnung ist, dass wir bestimmte Listen haben, in denen ein Teil der politischen Gefangenen erfasst ist, die es in der ganzen Ukraine gibt“, sagte der Sprecher des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin.

Der Parlamentarier kommentierte auch, dass die Regierung der DVR entschlossen ist alle Listen zur Verfügung zu stellen und auch durch internationale Organisationen die Fragen aufzuwerfen, die mit diesen Menschen verbunden sind. Dabei hoffen die Staatsorgane der Republik, dass Amnesty International bei der Lösung der Frage der politischen Gefangenen in der Ukraine hilft, sagte Purgin. Er erklärte auch, dass die Ukraine eine große Zahl von politischen Gefangenen nicht anerkennt. Zur Zeit sitzen tausende Menschen in der ganzen Ukraine wegen anderer Ansichten, die sich von den offiziellen ukrainischen unterscheiden, in Gefängnissen oder werden von den Behörden verfolgt.